

Kreiswahlbüro
11 16

Gummersbach, 27.08.2004

Vermerk:

Kommunalwahl 2004

hier: „Bürgermeister“ als Berufsbezeichnung

Telefonat mit Frau Masannek, LWL, vom 27.08.2004

Frau Masannek teilt mit, dass die Verwendung des Begriffs „Bürgermeister“ (und damit auch die Bezeichnungen Landrat, Beigeordneter, Kreisdirektor, etc.) als Berufsangabe in der Bekanntmachung oder auf dem Stimmzettel unbedenklich sei.

Sinn und Zweck der Angabe des Berufes auf dem Stimmzettel und in der Bekanntmachung sei, dass sich der Wähler ein Bild über den Bewerber machen könne und wisse, was dieser tatsächlich für einen Beruf ausübe. Zudem solle nach der Kommentierung von Schreiber zum Bundeswahlgesetz (§ 26 Nr. 4d) dem Selbstverständnis des Bewerbers weitestgehend entsprechen werden.

Anmerkung des Unterzeichners: Das es sich im vorliegenden Fall um einen Beruf handelt, ist nach der Definition des Begriffs (Beruf ist jede auf Dauer angelegte Tätigkeit zur Schaffung oder Erhaltung einer Lebensgrundlage, soweit sie nicht gemeinschaftsgefährdend ist) unstrittig, da der Bürgermeister in NRW seit 1999 für seine Tätigkeit voll alimentiert wird.

gez.

Steiniger

PRESSESPiegel vom

08.10.04



Wirtschafts- und Sozialpolitik

Aktuell

Helmut Schäfer weiter Sprecher der Grünen-Kreistagsfraktion

(p/8.10.2004-13:40) Oberberg - Gestärkt durch ein gutes Wahlergebnis, das ihr zwei zusätzliche Kreistagsmandate einbrachte, startet die grüne Kreistagsfraktion mit Optimismus in die neue Kreistagsperiode - Helmut Schäfer weiter Fraktionssprecher.

Auf ihrer konstituierenden Sitzung wählte die Fraktion Helmut Schäfer erneut zum Fraktionssprecher; seine Stellvertreterin ist Antina Kühn. Angesichts veränderter Mehrheitsverhältnisse im Kreistag hoffen die Grünen, dass dies positive Auswirkungen auf die Zusammenarbeit im Kreistag haben wird „und zukünftig ein konstruktiver Wettbewerb um die besseren politischen Konzepte stattfindet.“

Wiehltalbrücke wird sicherer

A 4 nach schwerem Unfall im Oberbergischen wieder freigegeben

Bei der Sanierung des Bauwerks soll auch die Sicherheit erhöht werden.

VON INGMAR KELLER

Gummersbach - Die Wiehltalbrücke ist wieder frei - zwischen 14 und 15 Uhr wurde die A 4 zwischen Gummersbach und Bielstein, die nach dem schweren Unfall vom 26. August vollständig gesperrt war, gestern wieder für den Verkehr geöffnet. In Richtung Köln ist die Autobahn nun wieder zweispurig befahrbar, in Richtung Olpe - also dort, wo der Tanklastler nach der Kollision mit einem Pkw explodiert und in die Tiefe gestürzt war - auf einer Spur.

Die Freigabe verlief nach Angaben des Landesbetriebs Straßenbau reibungslos. Zwar standen eine ganze Reihe von Lkws vor den Absperungen und warteten auf die Freigabe. Zu Verkehrsbehinderungen kam es gleichwohl nicht. Vor allem auf

den Landstraßen, die in den letzten Wochen wegen des Umleitungsverkehrs heillos verstopft waren, ging es wieder zügig voran.

Die Brücke, die an der Unfallseite vor allem durch die Flammen des explodierten Tankzugs schwere Schäden an der Stahlkonstruktion davongetragen hatte, ist bislang nur notdürftig repariert worden. Nun wird bis zum Frühjahr ein Gesamt-sanierungskonzept erarbeitet. Dabei, so Uwe Dewes, Leiter der Kölner Niederlassung des Landesbetriebs Straßenbau, fließen auch die Vorarbeiten für eine schon vor dem Unfall ohnehin geplante Überholung der Brücke mit ein. Und dabei werde man natürlich auch bestrebt sein, aus dem Unfallhergang Konsequenzen zu ziehen. Insgesamt aber, so Dewes, seien die Sicherheitsvorkehrungen jetzt schon sehr hoch.

Die Wiehltalbrücke war allerdings auch schon vor dem schweren Unfall vom 26. August, bei dem der Fahrer des Tanklasters ums Leben gekommen war, als Problemstrecke bekannt: Die 700 Meter lange Brücke erhebt sich immerhin 65 Meter über der Talsohle. Da ist immer mit

Seitenwinden und im Winter mit Eisbildung zu rechnen. Und natürlich erhöht auch Regen im Oberbergischen immer wieder die Gefahr. Hinzu kommt, dass die Zufahrt zur Brücke auf beiden Seiten nach dem Überqueren einer Bergkuppe zu nächst ein Stück abwärts führt, was viele Autobahnutzer zu allzu schnellem Fahren verführt.

Auch die Statistik der Autobahn-Polizei zeigt, dass Nässe und überhöhte Geschwindigkeiten Hauptunfallursachen auf diesem Abschnitt sind. Schon seit langem ist die Geschwindigkeit deshalb auf diesem

Abschnitt auf Tempo 80 begrenzt mit einem besonderen Hinweis auf drohende Nässe. Gegen die Glatteisgefahr hilft seit dem vergangenen Jahr eine Taumittel-Sprühanlage.

Bei der anstehenden Sanierung will sich der Landesbetrieb dann aber auch mit Anregungen verschiedener Verkehrs-Sicherheitsingenieure befassen: Diese hatten nach Studium des Unfallhergangs vorgeschlagen, die Gefällstrecken unmittelbar vor der Brücke, wo eine S-Kurve zu besonderer Aquaplaning-Gefahr führt, mit zusätzlichen Abflusseinrichtungen (Sinkkästen) zu versehen. Zudem könne die Gefahr, dass ein Fahrzeug das Gelände durchbreche, durch eine Verstärkung des Seitenschutzes vermindert werden. Der Landesbetrieb betonte aber auch, dass totale Sicherheit kaum zu erreichen sei. Dem müssten vor allem die Autofahrer ihre Fahrweise den Gefahren anpassen. Und das heiße an dieser Brücke nun mal: deutlich langsamer fahren.

Im Frühjahr beginnt die umfassende Reparatur

„Bürgermeister“ auf Wahlzettel erlaubt

Münster - Bürgermeister dürfen ihr Amt auch als Berufsbezeichnung auf Stimmzetteln zu Wahlen verwenden. Das hat das Verwaltungsgericht Münster in einem am Donnerstag bekannt gewordenen Urteil entschieden (Az.: 1L 1397/04). Ein Münsteraner hatte ohne Erfolg dagegen geklagt, dass bei den Kommunalwahlen am 26. September unter dem Namen von CDU-Bewerber Berthold Tillmann auf dem

Stimmzettel die Berufsbezeichnung „Oberbürgermeister“ stand. Der Bürger hatte geklagt, weil er darin eine Beeinflussung der Wähler sah. Das Gericht urteilte, der Hinweis sei nicht auf die Zukunft gerichtet, sondern solle über die aktuelle Tätigkeit mitteilen. Dass die Ausübung des Amtes durch politische Aspekte mitbestimmt werde, bedeute nicht, dass es nicht als Beruf im Sinne des Kommunalrechts qualifiziert sei. (dpa)

Kölner Stadt-Anzeiger

Kölner Stadt-Anzeiger